



**Bürgermeister
und Entscheidungsträger
der Region
setzen auf
das neue
regioMOBIL**

RIEDLER

Daten und Fakten

Unter Mikro-ÖV versteht man ergänzende Verkehrsangebote mit Zubringerfunktion zum öffentlichen Linienverkehr.

In der Region übernahm diese Funktion im Juli 2018 das Sammeltaxisystem „Mobil Südwest“ mit über 3000 Haltepunkten.

Am 1. Juli 2020 wird es vom „regioMOBIL“ abgelöst. Tarife, Haltepunkte und Betriebszeiten bleiben vorerst gleich.

Rufnummer: 050 16 17 18

System in fast allen Gemeinden der Bezirke Deutschlandsberg und Leibnitz Fahrt auf.

„Wir sind mobil und wir bleiben mobil“, lautete die zentrale Botschaft des Regionalverbandvorsitzenden Joachim Schnabel bei der gestrigen Präsentation. Für die Bevölkerung werde sich vorerst nicht viel ändern. Haltepunkte, Betriebszeiten und Tarife bleiben gleich.

Im Hintergrund wird aber ein komplett neues System hochgefahren. Das Regionalmanagement Südweststeiermark tritt künftig selbst als Betreiber in Erscheinung, um die Interessen der teilnehmenden Gemeinden besser vertreten zu können. Die

Abstimmung und Anbindung an den öffentlichen Verkehr soll gestärkt und Direktfahrten zu innerregionalen Zentren forciert werden. Als neuer Partner für die technische Umsetzung wurde die Graz-Köflacher-Bahn (GKB) an Bord geholt. Diese soll sicherstellen, dass mittelfristig Tickets für das regioMOBIL zusammen mit Fahrkarten für den weiterführenden Öffentlichen Verkehr bezogen werden können. Die Fahrten selbst werden wie bisher von regionalen Taxiunternehmen erledigt. Unterm Strich soll der Betrieb für die Gemeinden auch um etwa ein Drittel günstiger werden.

Ziel all dieser Maßnahmen ist die Steigerung der Akzeptanz bei der Bevölkerung und letztlich auch der Frequenz. „Im Bezirk Leibnitz, vor allem im Kernraum und an der Weinstraße, war die Auslastung schon sehr gut. Im Bezirk Deutschlandsberg wollen wir das noch optimieren“, meint die stellvertretende Regionalverbandvorsitzende Bernadette Kerschler. Mittelfristiges Ziel seien 50.000 Fahrten pro Jahr, was etwa einer Verdoppelung entspreche.

Wenig Freude mit der Entscheidung des Regionalverbands hat

Alexander Fellner-Stiasny, Geschäftsführer des bisherigen Anbieters ISTmobil: „Wir fühlen uns unfair behandelt und werden uns notfalls auch rechtlich dagegen wehren.“ So finde er bedenklich, dass der Betreiberwechsel ohne öffentliche Ausschreibung über die Bühne gegangen sei und Wettbewerbsverbote bei ehemaligen Mitarbeitern und Vertragspartnern ignoriert werden. Kostenseitig habe man „mit viel Bauchweh“ eine Reduktion von 30 Prozent angeboten. Technisch sei sein System auf dem modernsten Stand, es habe nie Beschwerden gegeben.

Etwas differenzierter sieht das Schnabel: „Ich kann verstehen, dass versucht wird, mit allen Mitteln Auftragsvolumen zu halten. Das bisherige System hat aber schlichtweg nicht zu der Akzeptanz geführt, die wir uns erhofft haben. Der Vertrag ist ausgelaufen und wir haben uns mit der GKB für einen erfahrenen Anbieter entschieden.“ Dort brennt man schon für die neue Herausforderung, wie Prokurist Peter Kronberger betont: „Wir freuen uns, gemeinsam mit der Region neue Maßstäbe bei der Verschränkung zum öffentlichen Verkehr setzen zu können.“



„
Wir fühlen uns unfair
behandelt und werden
uns notfalls auch recht-
lich dagegen wehren.

Alexander Fellner-Stiasny,
ISTmobil GmbH

“

— ANZEIGE —

AN ALLE
NATUR-LIEBHABER:

**WIR
SIND**
für EUCH da!

#wirsind  INTERSPORT

**BIS 20. JUNI 2020
OUTDOOR-
BONUS-TAGE**
bei INTERSPORT Pilz

Es erwarten Sie viele
tolle, einmalige Aktionen.

INTERSPORT
PILZ